



aktuell

Foto: Karsten Schirmer/Schirmer Foto Oranienburg



Hochkaräter zum Rückrundenstart

VSV-Damen empfangen den Tabellenführer aus Neustadt-Glewe



Präsentiert von

Außerdem: Interview mit Trainer Michael Bade und Katja Joachim

Der VSV Havel Oranienburg bedankt sich bei seinen Sponsoren:



RESTAURANT

KELLARI
Griechische Gastlichkeit

Restaurant Kellari
Guttplatz 1
16515 Lehnitz
Telefon: 03301-575549

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 11:30 bis 14:30 Uhr
und 17:30 bis 24:00 Uhr
Sonn- und Feiertags 11:30 bis 24:00 Uhr

Fielmann

Ihr Optiker in Oranienburg.

Bernauer Straße 43
16515 Oranienburg

Öffnungszeiten

Mo. – Mi. 9.00–18.30 Uhr
Do. 9.00–19.00 Uhr

Fr.
Sa.

9.00–18.30 Uhr
9.00–13.00 Uhr

**Güterkraftverkehr und Spedition e. K.
Güter Koczessa**

Lehnitzstraße 73
16515 Oranienburg
Telefon: 03301-818242 und 33 39
Fax: 03301-6004212
E-Mail: info@koczessa.de



**Dachdeckerei
und - klempnerei**

Fa. Bieber GbR, Kleistweg 246, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 30 46

Neues Jahr - neues Glück!

Herzlich Willkommen liebe VSV-Fans und Volleyballfreunde!

Mit einem klaren 3-1 gegen den Wiker SV und einer gelungenen Spendenaktion zugunsten von Menschen mit geistiger Behinderung verabschiedeten sich unsere Mädels vor knapp fünf Wochen in die Weihnachtspause. Doch für uns alle ist die Zeit der Völlerei und kleinen Sünden nun vorüber und auch für Oberhavel's Volleyballteam Nr. 1 wird es Zeit, dass das runde Leder wieder über's Netz segelt. Mit einem ähnlich positiven Erlebnis wie gegen die Kieler wollen wir heute wieder in die Rückrunde starten.

Allerdings gibt es dafür sicher einfachere Gegner als den SVF Neustadt-Glewe. In der vergangenen Saison sicherten sich die Mecklenburger mit zehn Punkten Vorsprung den Meistertitel der 3. Liga Nord und stehen auch in der laufenden Spielzeit wieder souverän an der Tabellenspitze. Der VSV durfte gleich am ersten Spieltag in Neustadt-Glewe antreten und bekam einen Eindruck davon vermittelt, wie schwer diese Saison werden würde. Damals verloren unsere Damen deutlich mit 0:3. Inzwischen sind wir besser in der Liga angekommen und konnten uns von Spiel zu Spiel steigern. Nichtsdestotrotz gehen unsere Mädels heute als krasser Außenseiter an den Start. So verfügt unser Gegner über die Erfahrung mehrerer erfolgreicher Drittligasaisons und hat sich zu Beginn dieser Spielzeit weiter verstärkt. Dies bekam nicht nur der VSV zu spüren. Mit Ausnahme von Erkner waren bisher alle Gegner dem SVF unterlegen. Lediglich der BBSC konnte den Norddeutschen noch einen weiteren Punkt



abluchsen. Dies sollte auch für uns am heutigen Spieltag das Ziel sein. Da auch unsere direkten Konkurrenten heute aufeinander treffen, kann uns jeder einzelne Punkt im Abstiegskampf helfen. Am letzten Spieltag der Hinrunde haben unsere Damen das notwendige Selbstvertrauen zurückerlangt und einen kühlen Kopf behalten. Wenn uns heute ähnliches gelingt, wir die Besinnlichkeit der Feiertage hinter uns lassen und unser Potenzial konsequent abrufen, dann sollten wir den Favoriten zumindest etwas ärgern können. Wie immer zählen wir dabei auch auf Ihre lautstarke Unterstützung. In der Rückrunde warten insgesamt noch sechs Heimspiele auf unsere Mannschaft, in denen wir besonders beweisen wollen, dass wir zurecht in der dritthöchsten Spielklasse Deutschlands starten. Auf geht's, in ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2015!

Thomas Ney/Tony Werner („VSV Ultras“)

INHALT

Grußwort	1
Mannschaft	2
Aktueller Spieltag	3
Rückblick	4
Interview	5
Herren	7
Damen II	8
Impressum	8



MANNSCHAFT



Die Mannschaft

#	Name	Pos.
1	Antonia Lutz	MB
2	Katja Joachim	AA
3	Olivia Vogel	L
5	Nele Kamer	L
6	Franziska Ambos	Z
7	Mandy Husmann	AA
9	Eileen Heidepriem	AA
11	Kristin Sabrowske	MB
12	Celina Kunde	D
13	Natalie Sabrowske	D
14	Julia Wanke	D
15	Frederike Fischer	AA
16	Antje Haferkorn	AA
17	Charlotte Kornprobst	MB
18	Michaela Sabrowske	Z
19	Sabrina Harnisch	MB
	Michael Bade	T
	Ricardo Galandi	CT

Spielplan

Datum	Gegner	H/A
20.09.14	SVF Neustadt-Glewe	0:3
04.10.14	Lübecker TS	3:1
19.10.14	VSV Grün-Weiß Erkner	1:3
01.11.14	KSC Berlin II	1:3
09.11.14	VC Olympia Berlin II	1:3
15.11.14	Eimsbütteler TV	2:3
22.11.14	BBSC Berlin	2:3
29.11.14	VG WiWa Hamburg	0:3
07.12.14	Wiker SV	3:1
10.01.15	SVF Neustadt-Glewe	H
24.01.15	Lübecker TS	H
01.02.15	VSV Grün-Weiß Erkner	H
08.02.15	KSC Berlin II	H
21.02.15	VC Olympia Berlin II	A
22.02.15	Eimsbütteler TV	H
14.03.15	BBSC Berlin	A
21.03.15	VG WiWa Hamburg	H
28.03.15	Wiker SV	A

Serienmeister zu Besuch



Foto: SEB-Foto/SVF Neustadt-Glewe

Im ersten Spiel des neuen Jahres treffen die Damen vom VSV Havel Oranienburg auf den Drittliga-Rekordmeister SV Fortschritt Neustadt-Glewe. Auch in der laufenden Saison führt der Club aus Mecklenburg-Vorpommern das Teilnehmerfeld souverän an. Das selbstbewusst auftretende Team um die erfahrene Spielerin Anzhela Kryvarot (42) hat sich zu Saisonbeginn noch einmal verstärkt. So stieß mit Isabella de Oliveira Batista sogar eine brasilianische Juniorennationalspielerin zur Mannschaft. Erklärtes Saisonziel der Neustädter ist der dritte Meistertitel in Folge.

Bisher verlief die Saison für den SVF auch weitestgehend reibungslos. Nach fünf Siegen in Folge erlebte Trainer Oliver Dunkel seine ersten düsteren Momente im Spiel gegen den VSV Grün-Weiß Erkner, welches

nach einem souveränen ersten Satz noch mit 1:3 verschenkt wurde. Aber auch der BBSC brachte Dunkels Blut in Wallungen. Blutrot war auch die Karte, die er hierfür kassierte.

Derartige Verbalattacken des Trainers waren jedoch in der laufenden Saison nur sehr selten erforderlich. So zeichneten sich die Nordlichter bisher durch eine konstante Leistung ohne erkennbare Schwächen aus. Gefährlich sind vor allem die punktgenauen Diagonalangriffe, welche möglicherweise auch auf das Zielwasser des Hauptsponsors *Ron Mulata de Cuba* zurückzuführen sind. Selbiger ist auch Namenspatron des jährlich stattfindenden Beachvolleyballturniers des Vereins.



Trainer Oliver Dunkel
(Symbolbild SVF Neustadt-Glewe)

Ansetzungen

10./11. Januar 2014

Wiker SV — Lübecker TS
 VSV Havel Orbg. — SVF Neustadt-Glewe
 BBSC Berlin — KSC Berlin II
 WiWa Hamburg — Grün-Weiß Erkner

Tabelle

#	Verein	Sp.	Sätze	Pkt.
1	SFV Neustadt-Glewe	9	25:8	23
2	VCO Berlin 2	10	24:15	20
3	VSV Grün-Weiß Erkner	9	22:15	17
4	Eimsbütteler TV	10	23:20	16
5	BBSC Berlin	8	17:15	15
6	KSC Berlin II	8	17:15	13
7	VG WiWa Hamburg	9	15:18	11
8	VSV Havel Oranienburg	9	13:23	8
9	Wiker SV	7	8:17	6
10	Lübecker TS	9	8:26	3

Verfrühtes Weihnachtsgeschenk am 2. Advent

VSV-Damen besiegen Wiker SV mit 3:1 (19, -21, 12, 19)

Nach langer Durststrecke machten sich die VSV-Frauen am letzten Spieltag des Jahres selbst ein Weihnachtsgeschenk und holten sich gegen den Wiker SV endlich wieder 3 Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Bei einer Niederlage gegen den Tabellenachbarn aus Kiel wäre der Anschluss an das Mittelfeld in weite Ferne gerückt. Die Mannschaft um das Trainergespann Bade/Galandi musste sowohl auf die beiden Diagonalangreiferinnen Natalie Sabrowske und Julia Wanke als auch auf die Mittelblockerinnen Kristin Sabrowske und Antonia Lutz verzichten. Außenangreiferin Katja Joachim rückte dafür auf Diagonal, während Celina Kunde ihren ersten Startsechseinsatz auf Mitte bekam.

Die ungewohnte Konstellation schien das Team jedoch nicht zu beirren. Schnell lag die Heimmannschaft zu Beginn mit 9:3 in Führung. Besonders Kapitänin Haferkorn und Mittelblockerin Kornprobst brachten die gegnerische Annahme durch ihre druckvollen Aufschläge gehörig ins Wackeln. Beim 8:9 waren die Kielerinnen nah am Ausgleich dran, jedoch stabilisierte sich der VSV im Satzverlauf wieder und sicherte sich den Durchgang mit 25:19.

Im 2. Satz schlichen sich zu viele Fehler ein, sodass Wik stets eine Nasenlänge voraus war. Auch die über 80 Zuschauer konnten den Satzverlust nicht verhindern (-21).

Wieder voll konzentriert zeigte sich das Team im folgenden Durchgang. Stabilität in allen Bereichen sorgte dafür, dass die Gäste ihr Spiel nicht aufziehen konnten. Kammerschaltete im Abwehrzentrum und Zuspie-lerin M. Sabrowske setzte ihre Angreifer

gut in Szene. Trotz des Ausschöpfens aller Wechsel- und Auszeitmöglichkeiten kamen die Kieler lediglich auf 12 Punkte.

Ein Punkt war somit bereits erreicht, doch damit wollte sich der VSV nicht begnügen. Mit einer 4:0-Führung wurde schnell an die Leistung des vorherigen Satzes angeknüpft. Anders als in der Vorwoche gab es nun aber keinen Einbruch. Als Katja Joachim beim Stand von 15:12 zum Aufschlag ging, waren die Messen für Wik gelesen. Nach sieben Punkten in Folge stand ein komfortabler Vorsprung zu Buche, der am Ende durch eine kurze Annahmeschwäche noch einmal verringert wurde. Fischer setzte jedoch mit einem sehenswerten Angriff den Schlusspunkt zum 25:19.

Nach dem Abpfiff waren die Freude und vor allem die Erleichterung auf Oranienburger Seite groß. Spielerinnen, Trainer und Fans lagen sich in den Armen. Man hatte endlich die mentalen Schwächen der letzten Wochen ablegen und 3 wichtige Punkte holen können. Im Anschluss an die Partie gab es eine weitere schöne Nachricht. Im Zuge der veranstalteten Spendenaktion konnten dem Verein der „Lebenshilfe“ von VSV-Vorstand Ingo Jusepeitis 300 Euro überreicht werden.

Olivia Vogel

Ergebnisse

Samstag, 13. Dezember 2014

VCO Berlin II — SVF Neustadt-Glewe 1:3
VG WiWa Hamburg — Lübecker TS 2:3
Eimsbütteler TV — KSC Berlin II 3:2

Sonntag, 14. Dezember 2014

BBSC Berlin — VSV Grün-Weiß Erkner 3:1

„Wir müssen unseren eigenen Rhythmus finden“

Vor dem Spiel sprachen wir mit Katja Joachim (26) und Trainer Michael Bade (38).

Die Hinrunde lief für euch eher durchwachsen. Trotzdem seid ihr durch euren Heimsieg am letzten Spieltag mit einem positiven Gefühl in die Feiertage gegangen. Hätten es am Ende ruhig noch ein paar Spiele mehr sein können?

Katja: Ich denke jeder hat die kurze Verschnaufpause gebraucht, damit der Akku wieder geladen ist, wenn die Rückrunde startet. Trotzdem hätte ich noch Kraft gehabt, um das eine oder andere Spiel zu absolvieren. Ich freue mich nun wieder Vollgas zu geben, weil wir aus der Hinrunde noch das eine oder andere gut zu machen haben. Wir gehören in diese Liga und können gut mitspielen. Das wollen wir nun unter Beweis stellen und angreifen.

Vier Wochen ohne Training sind eine lange Zeit, in der man schnell den Rhythmus verliert. Auf was kommt es an, um gleich wieder mit Schwung in die Rückserie zu starten?

Michael: Die Mädels haben das Volleyballspielen in der Zeit ja nicht verlernt. Wir versuchen die Abstimmung in Spielsituationen weiter zu verbessern und natürlich an unseren Stärken und Schwächen zu arbeiten. So eine Pause kann auch immer gut sein, um sich mental zu erholen und danach wieder voll fokussiert anzugreifen.

Nach der Weihnachtszeit fallen die ersten Schritte und Sprünge immer besonders schwer. Wie bist du fit über die Feiertage gekommen?

Katja: Meine Mädels sagen immer, dass ich das Energiebündel bin und Bewegung brauche. So war es auch über die Feiertage. Ich kann nicht wirklich still sitzen und brau-

che den Sport, damit mein Körper nicht rostet. Und ja, meiner rostet auch schon im zarten Alter von 26 Jahren. Am Montag hatten wir die erste Trainingseinheit des Jahres und wir sind alle heiß auf das Match.



Katja Joachim

Nach fünf Wochen Weihnachtspause startet ihr heute in die Rückrunde und kriegt es gleich mit dem vermeintlich stärksten Gegner der Liga, Neustadt-Glewe zu tun. Was stimmt dich trotzdem optimistisch für diese Partie?

Michael: Ein Spiel von vorn herein abzuschicken widerstrebt mir und dem Team absolut. Sicherlich ist Neustadt-Glewe ein ganz harter Brocken, aber wir wollen uns deutlich besser präsentieren als im Hinspiel. Ich hoffe man sieht die Entwicklung, die wir im Laufe der bisherigen Saison genommen haben. Wichtig ist, dass wir an uns glauben und alles geben.

Du warst ein Jahr lang für Neustadt-Glewe aktiv. Wie sind deine Erinnerungen an Fortschritt?

Katja: Ich habe mich in Neustadt sehr wohl und gut aufgenommen gefühlt. Nachdem ich in Schwerin aufgehört hatte, wollte ich den Volleyball noch nicht ganz an den Nagel hängen und Fortschritt war eine Alternative. Damals rief mich der Trainer Oliver Dunkel, der auch ein guter Freund meines Vaters ist, an. Neben mir waren auch viele andere ehemalige Spielerinnen von Schwerin in Neustadt, sodass ich mich

gleich heimisch gefühlt habe. Anfangs war es aber gewöhnungsbedürftig, dass im Training nicht ständig der Coach daneben stand und einen angetrieben hat. Damit muss man sich nach dem „Karriereende“ im Leistungssport erst einmal arrangieren.

Es gab einige Phasen in eurem Spiel, in denen ihr 5 Punkte in Folge abgegeben und dadurch knapp Spiele verloren habt. Wie wollt ihr in Zukunft besser auf solche Situationen reagieren?

Michael: Wichtig war für uns, solche Situationen mit dem Team auszuwerten und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, um dies künftig zu verhindern. Man darf nicht vergessen, dass wir Aufsteiger sind und die Liga stärker besetzt ist als die Regionalliga. Wir mussten lernen, dass die Spiele geistig und körperlich deutlich anspruchsvoller sind und alles am Spieltag stimmen muss, um am Ende als Sieger vom Feld zu gehen.

In der letzten Saison und auch zu Beginn dieser Saison hat dein Körper immer wieder gestreikt. War es als Sportlerin die Hölle für dich, wenn der Körper nicht immer mitmacht?

Katja: Ich weiß durch meine Jugend beim Schweriner SC leider nur zu gut, wie es ist verletzt zu sein. Damals war es immer wieder eine Qual sich zurück zu kämpfen. Aber ich fühle mich super wohl in der Mannschaft und arbeite mich nach einem Rückschlag gerne wieder zurück.

Die MAZ hat Ricardo und dich als Trainer des Jahres 2014 nominiert. Wie fühlt sich das an?

Michael: Sehr gut natürlich. Man muss der regionalen Presse an dieser Stelle mal ein großes Lob aussprechen. So viel wie über uns und die anderen Volleyballvereine, wie z.B. Lindow-Gransee, berichtet wird, ist schon die absolute Ausnahme heutzutage.

Es ist eine Anerkennung unserer geleisteten Arbeit, die aber ohne den Rückhalt aus dem Verein, der unseren Traum vom hochklassigen Volleyball unterstützt und vor allem aus dem Team, nicht möglich gewesen wäre. Es macht einfach immer noch verdammt viel Spaß mit den Mädels zu arbeiten.



Michael Bade

Auf dem Feld und neben dem Feld bist du eine sehr kommunikative Persönlichkeit. Was für Möglichkeiten hat man als Spielerin während des Spiels auf seine Mitspielerin einzuwirken?

Katja: Das ist manchmal gar nicht so einfach. Einige brauchen Tipps, andere nicht. Trotzdem gibt es in Auszeiten und Satzpausen die Möglichkeit, Mitspielerinnen zu sagen, worauf sie im nächsten Zug achten sollen. Ob es dann umgesetzt wird, darauf hat man von außen keinen Einfluss. Dennoch versuche ich durch meine freundliche Art die Mannschaft zu motivieren und mitzureißen, denn Volleyball ist und bleibt ein Teamsport und wir können alle nur zusammen verlieren und gewinnen.

Gerade jetzt nach Silvester gehen die Vorsätze immer besonders gut über die Lippen. Was ist eurer Ziel für die verbleibende Spielzeit?

Michael: Platz 1-3 wird es diese Saison sicherlich nicht. Ich hoffe, wir schaffen schon vor Ablauf der Saison den Klassenerhalt und können dann die letzten Spiele einfach nur genießen.

Wir bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führte Tony Werner.

Ein Sieg für den Kremmener Havel SV



Die Mannschaft

#	Name	Pos.
1	Fabian Flieger	AA
2	Martin Rippmann	AA/D
3	Michael Hänel	MB
4	Christopher Fechner	MB
5	Steffen Tilgner	MB/D
6	Mario Günther	Z
8	Dmitri Schewelow	D
9	Mathias Zeise	L
11	Michael Bade	AA
12	René Goliasch	Z
14	David Will	D
16	Christian Hein	Z
81	Martin Zschocher	MB

Am 6. Spieltag musste der Kremmener Havel SV (KHSV) gegen Lindow-Gransee und Brandenburg antreten. Dank des spielfreien Wochenendes der Frauen konnte der KHSV wieder auf das Trainerduo Michael Bade und Ricardo Galandi zurückgreifen.

Im 1. Satz gegen Gransee konnte der KHSV noch mithalten (20:25). Im 2. Satz schraubten die Gegner ihre Fehlerquote herunter. Trotz gut heraus gespielter Bälle konnte der KHSV nur wenige Angriffe verwandeln. Auch dieser Satz ging mit 15:25 an Gransee. Zu Beginn des 3. Satzes erkämpfte sich der KHSV eine 7:3-Führung. Trotz eines Satzballs (24:23) ging der Satz mit 24:26 und somit das Spiel mit 3:0 an Gransee.

Gegen Brandenburg startete der KHSV mit einem Rückstand. Eine Auszeit beim 3:7 brachte die Wende. Havel zog davon (20:10) und konnte sich trotz einer Schwächephase mit 25:23 durchsetzen. Im 2. Satz begegneten sich die Mannschaften auf Augenhöhe mit dem besseren Ende für die Gastgeber (19:25). Im 3. Satz setzte sich der KHSV wieder ab und gewann mit 25:16. Bis Mitte des 4. Satzes waren beide Mannschaften gleich auf (14:14). Danach zeigte Havel eine bessere Chancenverwertung. Satz (25:18) und Spiel (3:1) gingen an den KHSV.

Ansetzungen

10. Januar 2015

Kremmener Havel SV — Teltow/Kleinm.
 MSV Zossen 07 — Teltow/Kleinmachnow
 MSV Zossen 07 — Kremmener Havel SV
 Sf. Brandenburg 94 — TKC Wriezen II
 SV Wusterhausen — TKC Wriezen II
 SV Wusterhausen — Sf. Brandenburg 94
 Werderaner VV II — Lindow Gransee II
 Motor Hennigsdorf — Lindow Gransee II
 Motor Hennigsdorf — Werderaner VV II

Tabelle

#	Verein	Sp.	Sätze	Pkt.
1	VC Teltow/Kleinmachnow	11	32:12	29
2	SV Lindow Gransee II	12	31:10	28
3	Motor Hennigsdorf	11	28:10	26
4	SV Wusterhausen	12	30:17	25
5	MSV Zossen 07	12	18:26	13
6	Sf Brandenburg 94	12	15:25	12
7	Kremmener Havel SV	12	15:27	12
8	Werderaner VV 1990 II	12	14:30	10
9	TKC Wriezen II	12	9:35	4

Zwei Siege zum Jahresabschluss



Tabelle

Landesklasse Nord

#	Verein	Sp.	Sätze	Pkt.
1	Blau-Weiß Brandenburg II	12	33:3	33
2	Blau-Weiß Brandenburg	12	33:6	33
3	VSV Havel Oranienburg II	12	28:13	25
4	SG Einheit Zepernick II	12	21:21	19
5	SV Glienicke	12	17:27	13
6	SC Potsdam VI	12	17:28	13
7	SV LdV Nauen	12	16:24	12
8	Blau-Weiß Heinersdorf	12	15:29	11
9	Blau-Weiß Brandenburg III	12	7:36	3

Ergebnisse

13. Dezember 2014

VSV Havel II — Einheit Zepernick II 3:0
 SV Glienicke — VSV Havel II 0:3

Ansetzungen

10. Januar 2015

VSV Havel II — SC Potsdam VI
 B.-W. Brandenburg II — SC Potsdam VI
 B.-W. Brandenburg II — VSV Havel II
 SV Glienicke — B.-W. Brandenburg
 B.-W. Brandenburg III — B.-W. Brandenburg
 B.-W. Brandenburg III — SV Glienicke
 B.-W. Heinersdorf — Einheit Zepernick II
 SV LdV Nauen — SG Einheit Zepernick II
 SV LdV Nauen — B.-W. Heinersdorf

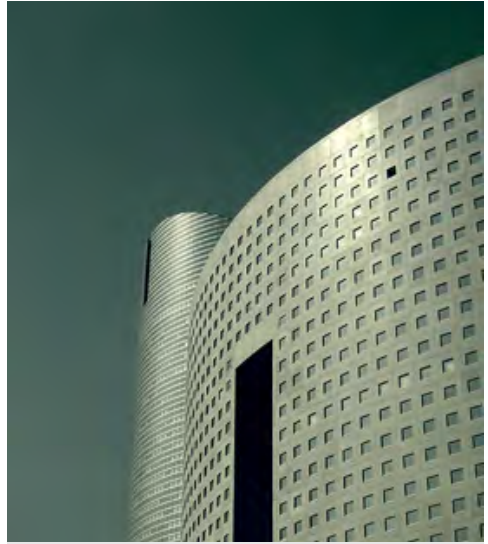
IMPRESSUM

VSV Havel Oranienburg e.V.
 c/o Wolf-Dieter Alte
 Havelkorso 163, 16515 Oranienburg
 E-Mail: info@vsv-havel.de
 Internet: www.vsv-havel.de
 Redaktion: Thomas Ney, Tony Werner

Der VSV Havel Oranienburg bedankt sich bei seinen Sponsoren:



Hans-Grade-Straße 1, 16515 Oranienburg
Telefon: 03301 - 5749
E-Mail: info@fuhrbetrieb-fromm.de



Friedland Finanz

Gebr.-Grütter-Str. 1
16515 Oranienburg Lehmitz
Telefon: 03301 - 202 94 00
Telefax: 03301 - 202 94 01
WWW: www.friedland-finanz.de
E-Mail: info@friedland-finanz.de

AUTO WERKSTATT Axel Böлке GmbH Kfz-Meisterbetrieb
www.boelke-gmbh.de

copyshop kopien von din a4 bis din a3 farbe und s/w - dateidruck an unseren sb-stationen - copy + print für cd + dvd - kodak fotoprints bis 15x20cm - copy + druck auf t-shirts, tassens, puzzles oder mousepads laminieren + binden - faxservice deutsche post - und paketservice passbilder + bewerbungsfotos

digitaldruck digitaldruck von visitenkarten, postkarten, flyern, fotobüchern, aufklebern, klappkarten, kundenkarten, overhead-folien etc. - dtp-service für layout, grafik und bildbearbeitung foto + document scans

books on demand für kleinverlage und hobby-autoren: bücher und broschüren in kostengünstiger und flexibler erst- und nachauflage - bindung als hardcover oder softcover - auf wunsch inklusive isbn und full-service-verlagsservice

der klassische druck riesige papierauswahl unverwechselbare sonderfarben, auch pigment und metallic konkurrenzlos günstig bei großen auflagen

großformatdruck hochauflösender fotoplot auf papier, leinwand oder kunststoff - für plakate, aufsteller, messewände, planen, leuchtkästen, schaufenster oder fahrzeuge

offsetdruck

dbusinessDE

LOAD > PRINT > GO

Prenzlauer Allee 174
D-10409 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 446 93 61
Fax +49 (0)30 / 446 93 62

www.dbusiness.de
E-Mail info@dbusiness.de

Öffnungszeiten: Mo. — Fr. 9 — 20 Uhr, Sa. 10 — 16 Uhr

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Unser Verein ist immer auf der Suche nach Sponsoren und Unterstützern. Egal ob Geld- oder Sachspende: Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail an sponsoring@vsv-havel.de.

Sei Fan!

Und zeig's auch!



Die offiziellen VSV-Shirts
in den Größen von S bis XXL

nur

10,00 €

Zu beziehen am Halleneingang
oder online auf www.vsv-havel.de